



Otto und Anna Maria Hasler mit ihrer Tochter Rosemary vor dem ersten Besuch in der Heimat (1948)

Unten: Emil und Hilda Marxer-Hasler in ihrem *Liquor Store* in Pacoima (Kalifornien)

Von Cincinnati nach Las Vegas

Von den rund zwei Dutzend Einwanderern, die in den zwanziger Jahren aus Liechtenstein in die Gegend von Cincinnati kamen, ist leider nicht allzuviel bekannt. Manche heirateten untereinander,³⁴⁶ andere zogen, nachdem sie sich an die neuen Lebensumstände in Amerika gewöhnt hatten, weiter und liessen sich in einem entfernten Winkel der Vereinigten Staaten nieder.

Emil Marxer und Hilda Hasler, beide gemeinsam 1927 aus Mauren und Nendeln eingewandert, sind dafür ein gutes Beispiel. Hilda soll das Geld für die Überfahrt von ihrem Cousin Rochus Hasler erhalten haben, der im Jahr zuvor seine Familie in Liechtenstein verlassen hatte und nach Amerika gezogen war. Emil Marxer und Hilda Hasler zogen von Cincinnati schon bald weiter nach Chicago, wo seit 1926 Emils Bruder Bernhard weilte³⁴⁷ und wo sie 1928 heirateten. Von Chicago aus ging die Wanderschaft – wie es für viele amerikanische Familien typisch ist – im Jahr 1954 westwärts; sie hielten sich in verschiedenen Staaten auf und verdienten ihren Lebensunterhalt mit *Liquor Stores* (Spirituosenläden) und kleinen Restaurants. In den fünfziger Jahren finden wir sie in Pacoima und San Fernando (Kalifornien) sowie in La Salle und Bolder (Colorado), ab 1958 lebten sie in einer Wohnmobilsiedlung in Las Vegas (Nevada). Zu Weihnachten 1970 kündigte Hilda in einem Brief an ihre Geschwister an, dass das Wanderleben schon bald weitergehen werde: *«Wir werden wahrscheinlich nicht mehr lange in Las Vegas sein, wir verkaufen unser Trailer-house nexten Summer, dann gehen wir auf die Reise, nach St. Louis zu unserer*

